

„Pfui nein“ – aber das musste sein

Duo „Folie à Deux“ begeistert mit erotisch-frivolen Chansons im Kultursalon

Von unserer Mitarbeiterin
Wiebke Harms

NEUE VAHR SÜDWEST. Was als verhaltenes Kichern begann, steigerte sich bald zu schallem Gelächter. Es folgte brausender Applaus und endete in forschenden Forderungen nach mehreren Zugaben. Mit Charme und Humor präsentierte die Hamburger Sänge-

rin Dagmar Dreke mit der Kroatin Tatjana Petercol am Klavier als Duo „Folie á Deux“ einen bunten Strauß kleiner Schweinereien im Kultursalon der Gewoba.

Unter dem Titel „Pfui nein, muss das sein?“ nahmen sie mit Chansons von Helen Vita die Gäste mit auf eine Reise durch die erotische Geschichte. Die Lieder der Sängerin Helen Vita waren in den 60er Jahren we-

gen ihrer anstößigen Inhalte verboten worden. „Solche Dinge gehören ins Dunkel und vor allem nicht gesungen!“, entfuhr es damals einem deutschen Staatsanwalt. Gerade durch dieses Verbot fanden die Chansons aber immer mehr Liebhaber.

Auch vier Jahrzehnte später haben die Texte nichts von ihrem Charme verloren. Mittlerweile ist es natürlich nicht mehr so schwer, die Stücke von Helen Vita zu entdecken. Jedoch: „Teilweise haben wir die Texte und die Klaviernoten selber mit Hilfe der alten Platten rausgehört, weil sie nicht anders zu bekommen waren“, erzählt Petercol.

Ob nun der Brief einer Tochter aus gutem Hause, die von anrühigen Spielen mit dem Cousin berichtet, oder Rittergattin Isolde, die sich vom handwerklich begabten Troubadour an den Keuschheitsgürtel gehen lässt, bis hin zum Jüngling, der sich ins Nonnenkloster einschlich – die Chansons sind facettenreich. Dagmar Dreke trug die Lieder beim ersten Auftritt der beiden in Bremen mit klarer Stimme und der nötigen Koketterie vor, so dass auch der frivolste Text nicht ordinär wirkte. Gekonnt wechselte sie von einer Rolle in die andere. Mal als junges Mädchen mit verträumten Blick und Blumenstrauß, dann als strenge Äbtissin mit Brille. Dabei kamen nicht nur menschliche Liebeleien zur Sprache. Auch bei denen in der Tierwelt nahmen die Damen kein Blatt vor den Mund. So erfuhr das Publikum, was passiert, wenn der Wal auf die Frau seiner



Sängerin Dagmar Dreke und Tatjana Petercol am Klavier entfalteteten als Duo „Folie á Deux“ einen bunten Strauß frivoler Lieder.

FOTOS: PETRA STUBBE

Wahl trifft oder wie tragisch die Liebe zwischen Floh und Spinne enden kann.

„Folie à Deux“, zu deutsch „der Wahnsinn zu zweit“ ist eigentlich die Bezeichnung einer psychotischen Störung. Nicht geisteskrank sondern wahnsinnig komisch präsentierte sich das Duo, das schon seit mehr als zehn Jahren mit verschiedenen Programmen gemeinsam auftritt. Da kann man

die Frage „Muss das sein?“ getrost mit einem „Ja!“ beantworten.

Alle, die auf den Geschmack gekommen sind, finden weitere Auskünfte und auch Näheres zur CD „Aufgetischt“, auf der die Damen ihre Lieblingslieder von Brecht bis Kreisler und natürlich auch Stücke von Helen Vita präsentieren, im Internet unter www.folieadeux.de.



Amüsiert von den Frechheiten der Helen-Vita-Lieder war das Publikum im Kultursalon.